Branchen-Update

Auch im ersten Kriegsmonat noch Erholungstendenzen

Mai 2026 (Datenstand: März 2026)

Adrian Keppler | Helaba Research

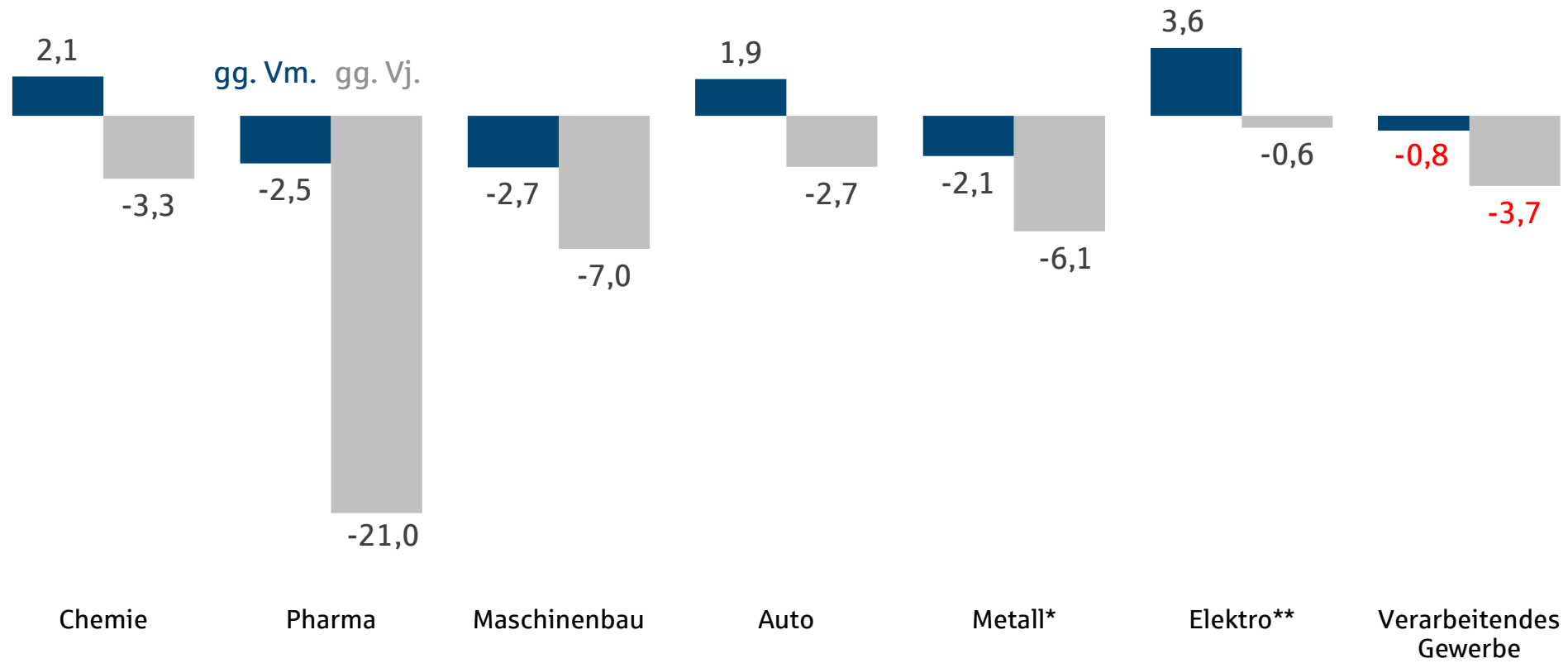


März-Daten 2026: Überblick

- Im ersten Monat des Irankriegs zeigt sich im Verarbeitenden Gewerbe ein **gemischtes Bild**. Die Produktion sinkt um 0,8 % gg. Vm., was nicht zuletzt an den ersten Lasten des Krieges liegen kann. Die Bauproduktion legt um 1,9 % zu.
- Demgegenüber steht ein saftiges und **branchenübergreifendes Auftragsplus** im Verarbeitenden Gewerbe von 5 % gg. Vm. Besonders die Elektroindustrie und der Maschinenbau stechen hervor.
- Diese Dynamik kann man **immer weniger den staatlichen Rüstungsausgaben allein zuschreiben**. Denn auch ohne Großaufträge wachsen die Aufträge im März um 5,1 % gg. Vm. und auch das Ausland trug maßgeblich zum Auftragswachstum bei (+5,6 %).
- Die Kerngröße der Auftragseingänge (ohne Großaufträge) erreicht damit das **höchste Niveau seit Februar 2023.**
- Selbst im ersten Kriegsmonat setzt die Industrienachfrage ihre **Erholung** also fort. Die Auswirkungen der folgenden Kriegsmonate müssen jedoch abgewartet werden und könnten den Aufwärtstrend stoppen.

Produktionsupdate: Immer noch keine Beflügelung, Irankrieg belastet

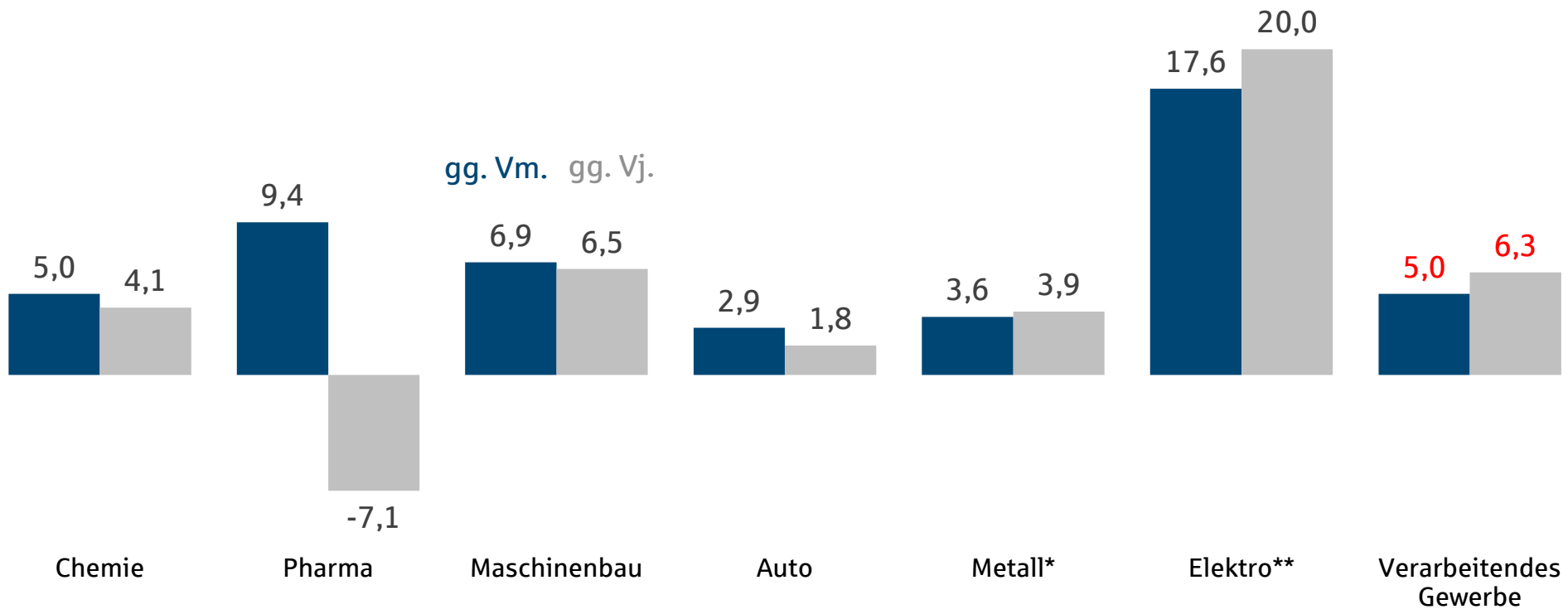
Produktionsindex März 2026, saisonbereinigt, % gg. Vormonat (blau) bzw. Vorjahr (grau)



*WZ 24+25, **WZ 26+27
Quellen: Macrobond, Helaba Research

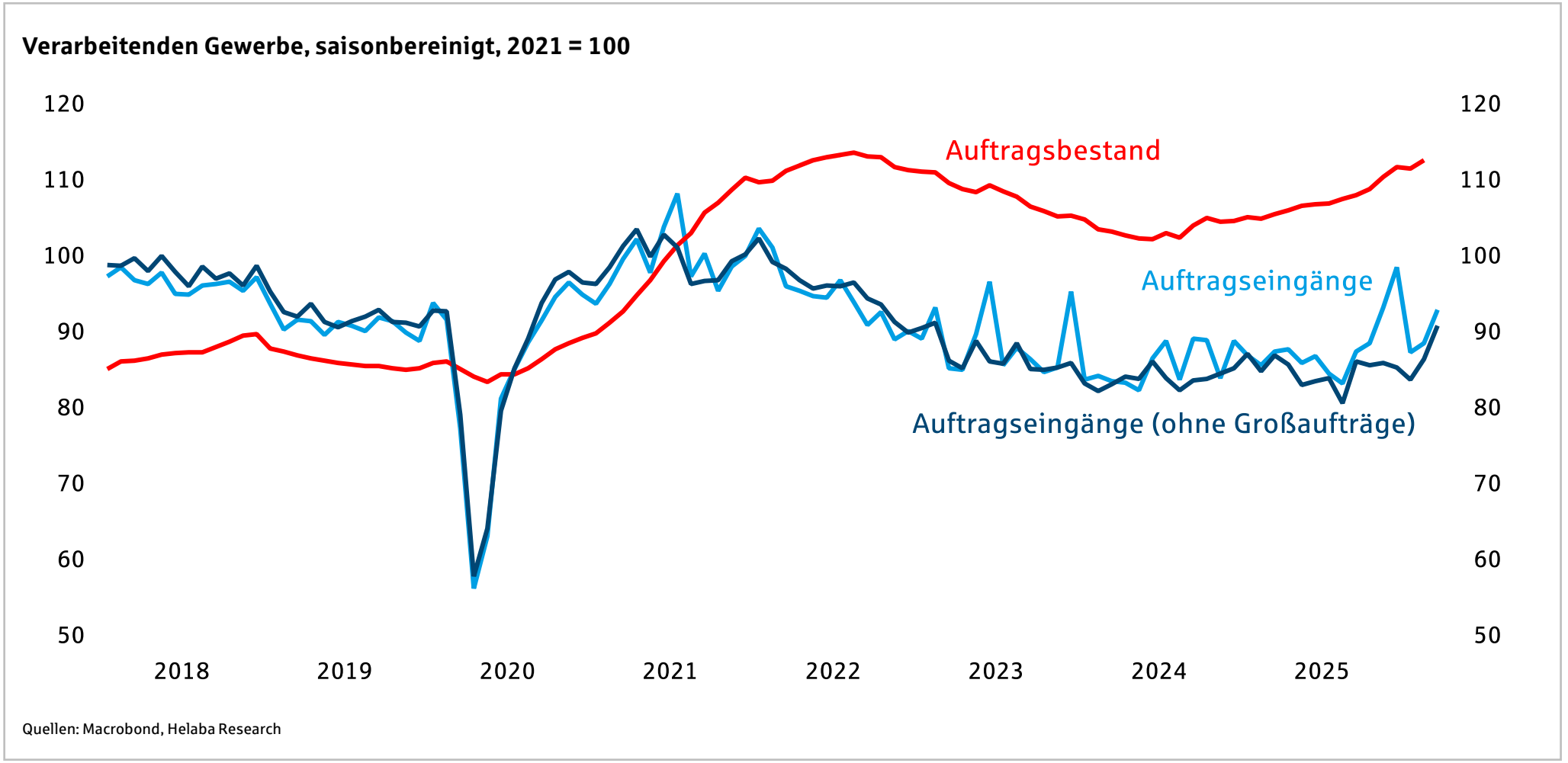
Auftragsupdate: Krieg? Welcher Krieg?

Auftragseingänge März 2026, saisonbereinigt, % gg. Vormonat (blau) bzw. Vorjahr (grau)



*WZ 24+25, **WZ 26+27, gewichtet mit Umsatzanteilen
Quellen: Macrobond, Helaba Research

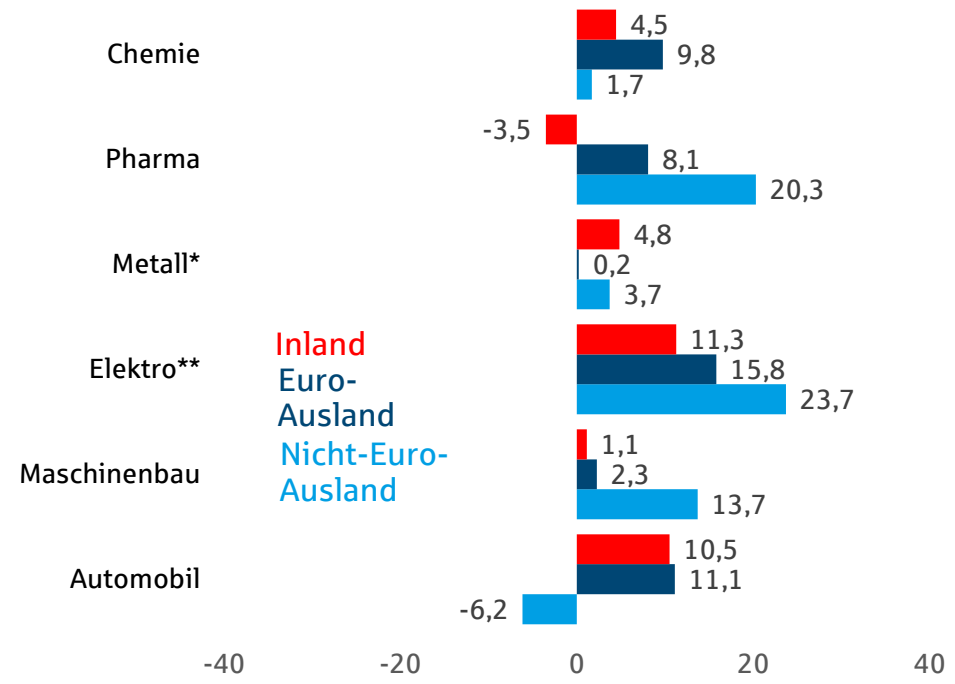
Die Erholung ist mehr als nur Rüstungsgroßaufträge: Die Kerngröße steigt...



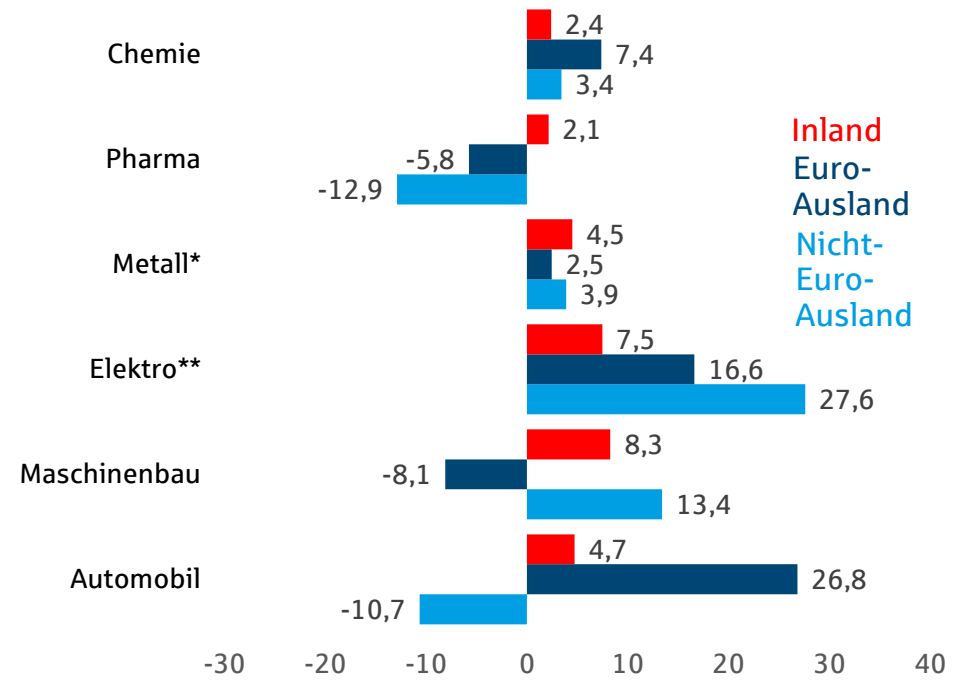
Quellen: Macrobond, Helaba Research

...und auch das Ausland fragt kräftig nach

Auftragseingänge März 2026, sb, % gg. Vm.



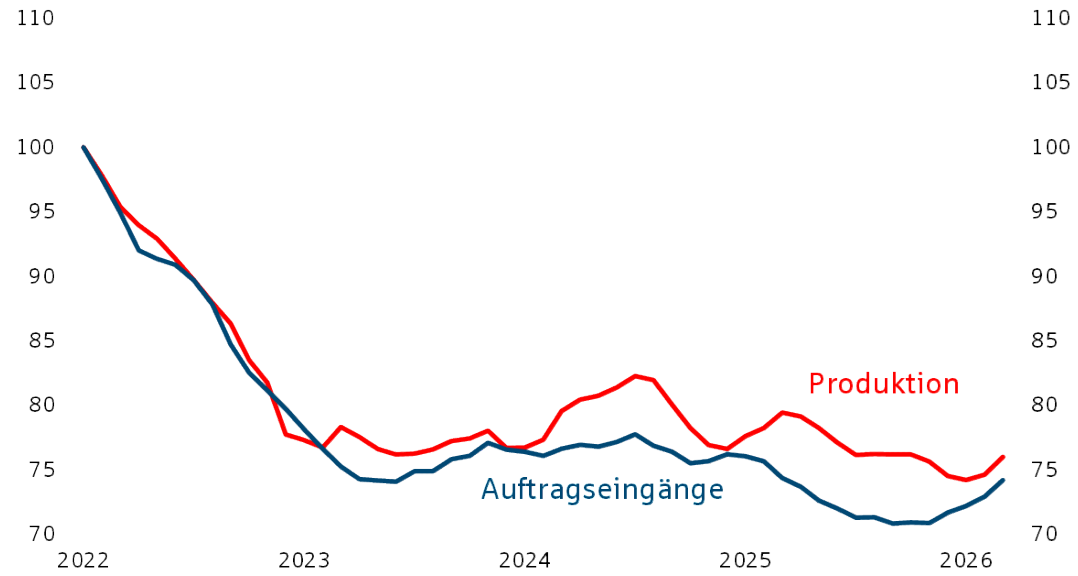
Auftragseingänge März 2026, sb, % gg. Vj.



*WZ 24+25, **WZ 26+27, gewichtet mit Umsatzanteilen
Quellen: Macrobond, Helaba Research

Chemie: Leichter Zuwachs trotz Energiepreissorgen

Produktion*, Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	-10,3	-12,1	3,0	-3,3	-4,3
Aufträge	-10,4	-14,3	1,4	-6,0	-0,2

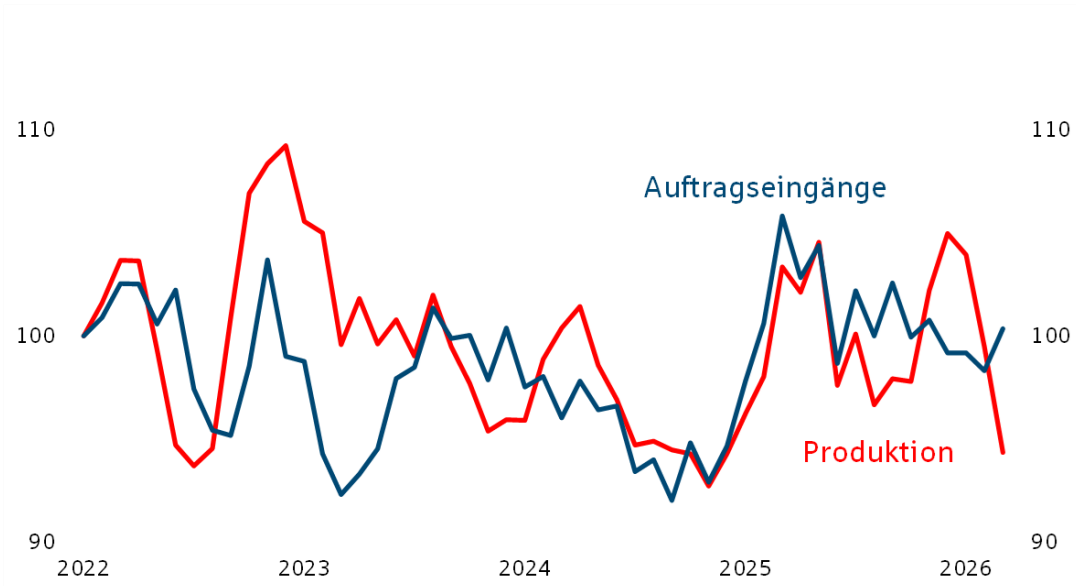
*WZ 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen, **Von Januar bis März

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Die Chemieproduktion wächst im März um 2,1 % gegenüber Vormonat, liegt aber noch 3,3 % unter dem Vorjahreswert.
- Die Auftragseingänge legen um 5,0 % gg. Vm. (+4,1 % gg. Vj.) zu.
- Angesichts der Dimension der Branchenkrise hebt das Produktionsplus von 2,1 % und selbst das Auftragsplus von 5,0 % nur wenig die Stimmung. Von einer Trendwende kann bei Weitem nicht die Rede sein, gab es zuletzt doch mehrfach nicht erfüllte Hoffnungen einer Erholung (vgl. Grafik).
- Erstaunlich ist, dass der erste Monat des Irankriegs und die Energiepreissteigerungen dennoch ein Produktionsplus zulassen, was zudem primär aus der besonders energieintensiven Grundstoffchemie stammt (+3,0 % gg. Vm.).

Pharma: Ist das schon Materialmangel?

Produktion*, Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	5,4	-3,1	-2,5	4,6	-8,7
Aufträge	5,8	-2,8	-2,9	6,2	-5,2

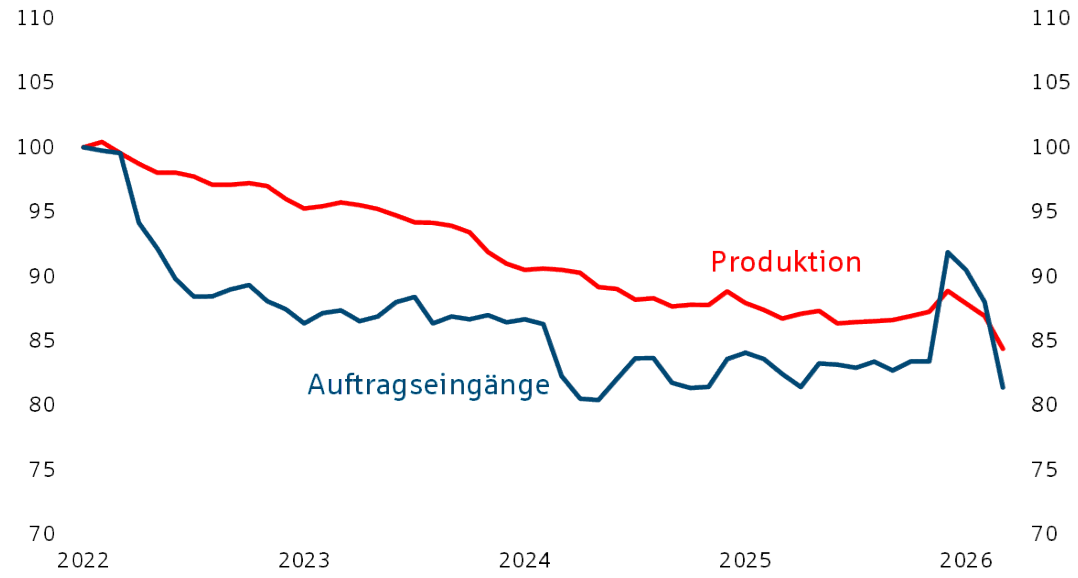
*WZ 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, **Von Januar bis März

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Die Produktion der Pharmaindustrie sinkt im März um 2,5 % gegenüber Vormonat (-21 % gg. Vj.).
- Die Aufträge legen zwar um 9,4 % gg. Vm. zu, befinden sich aber 7,1 % unter dem Vorjahreswert.
- Der schlechte Jahresauftakt setzt sich mit dem dritten Produktionsrückgang in Folge fort. Gut denkbar, dass hier bereits Materialengpässe sichtbar werden. Laut ifo Institut klagten im April knapp 16 % der befragten Pharmaunternehmen über Materialknappheit.
- Insbesondere das derzeit kritische Edelgas Helium ist für die Branche von Bedeutung. Möglicherweise rationieren erste Unternehmen die Produktion, um sich auf Engpässe vorzubereiten.

Metall: Wie gewonnen, so zerronnen

Produktion*, Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	-2,1	-3,9	-5,1	-2,1	-2,7
Aufträge	-8,1	-5,0	-6,2	2,8	-1,1

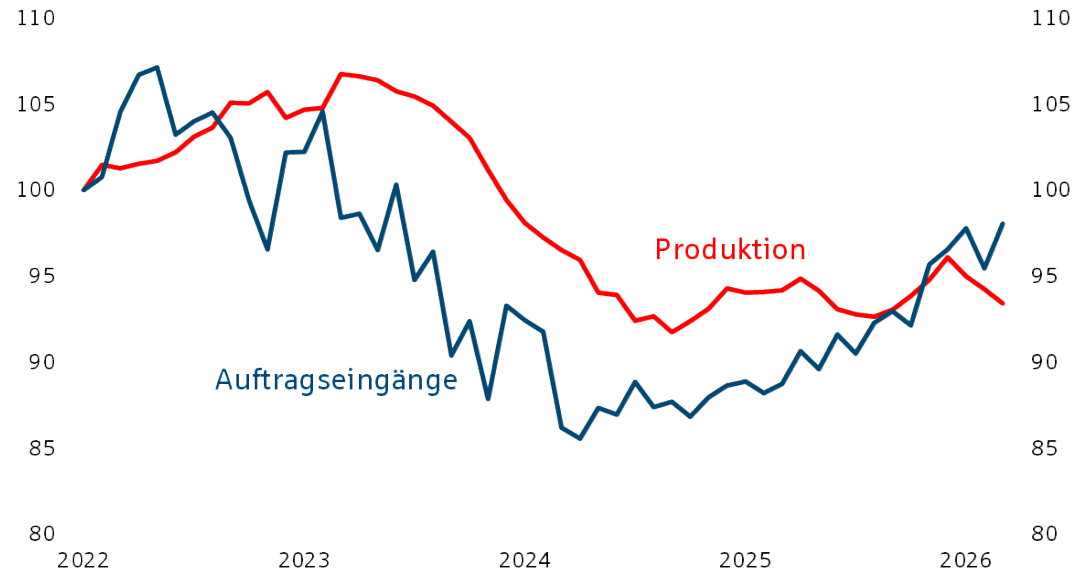
*WZ 24/25: Metallgewerbe, **Von Januar bis März

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Im Metallgewerbe verzeichnet die Produktion ein Vormonatsminus von 2,1 % (-6,1 % gg. Vj.).
- Die Aufträge sind gegenüber Februar mit 3,6 % leicht im Plus (+3,9 % gg. Vj.). Aufgrund des Rebounds der Großaufträge zuvor ist der Dreimonatstrend am aktuellen Rand aber abwärtsgerichtet.
- Das Großauftragsplus zum Jahresende 2025 und die kurzzeitige Produktionsbelebung sind wohl nicht von Dauer.
- Weitere Großaufträge durch Rüstungs- und Infrastrukturausgaben können helfen, jedoch nicht die tiefen strukturellen Herausforderungen der Branche lösen.

Elektro: Hochspannung

Produktion*, Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	3,6	0,8	-9,5	0,0	-0,8
Aufträge	3,7	-7,8	-8,8	7,0	10,5

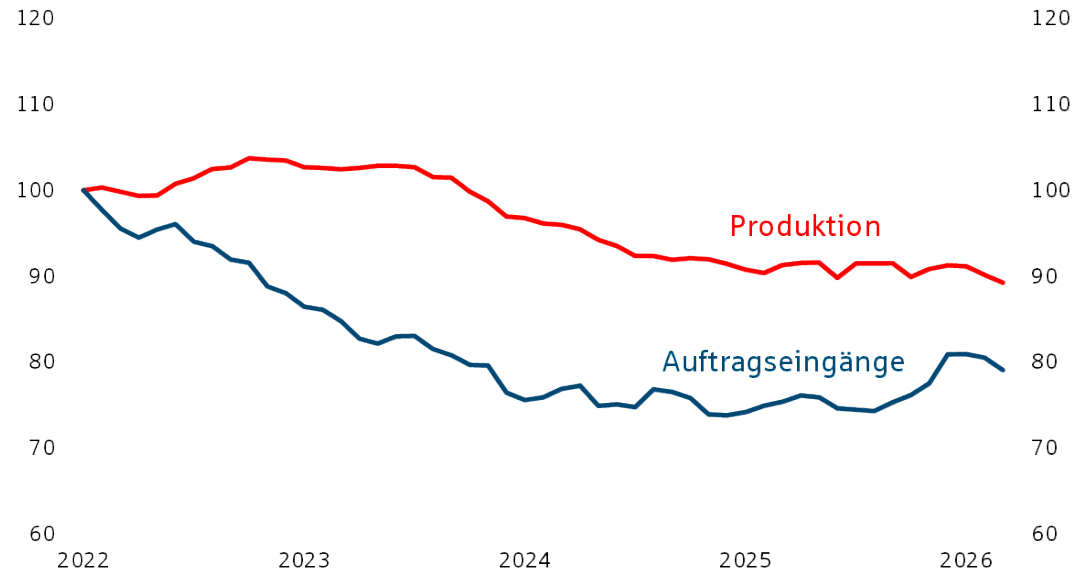
*WZ 26/27: Elektroindustrie, **Von Januar bis März

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- In der Elektroindustrie wächst die Produktion im März um 3,6 % gg. Vm. (-0,6 % gg. Vj.).
- Entfesselt zeigen sich die Auftragseingänge, die gegenüber Februar um 17,6 % zulegen (+20 % gg. Vj.).
- Der Zuwachs kommt aus den unterschiedlichsten Sparten. In der Mess-, Kontroll-, und Navigationstechnik legen die Aufträge um 20,4 % gg. Vm. zu, bei den Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren um 39,1 %, bei optischen und fotografischen Erzeugnisse, die hier auch berücksichtigt werden, um 38,6 %.
- Der Aufwärtstrend der Auftragseingänge setzt sich in der Zukunftsbranche damit seit knapp zwei Jahren fort. Die Produktion dürfte im Jahresverlauf folgen, sollte die Materialknappheit nicht gravierend zunehmen.

Maschinenbau: Großaufträge kaschieren schwachen Jahresauftakt

Produktion*, Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	0,7	-0,7	-7,6	-2,4	-2,3
Aufträge	-5,8	-12,6	-7,2	1,9	4,9

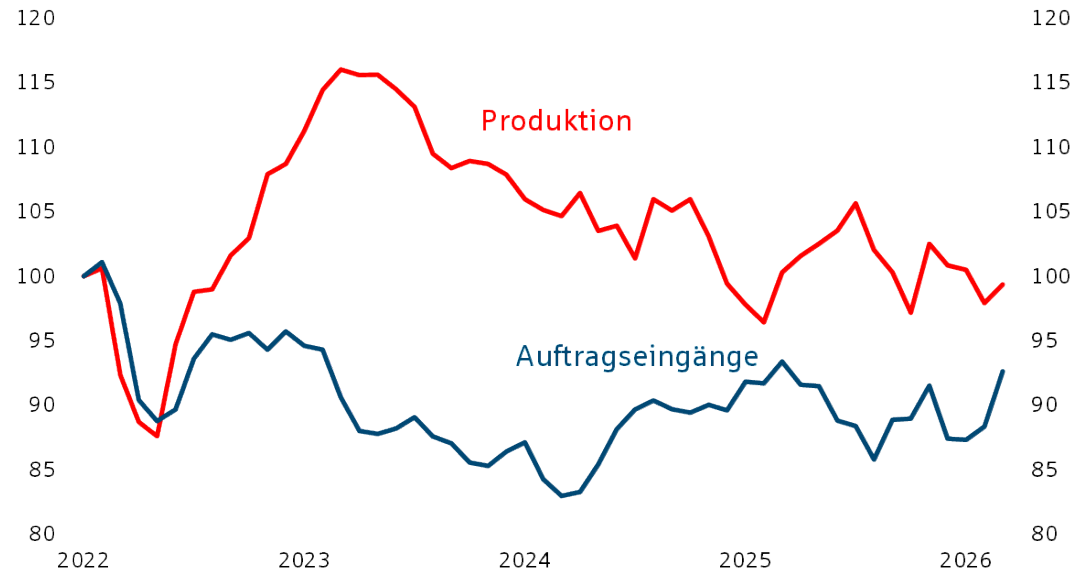
*WZ 28: Maschinenbau, **Von Januar bis März

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Die Maschinenbauproduktion sinkt im März um 2,7 % gg. Vm. (-7,0 % gg. Vj.).
- Die Auftragseingänge legen um 6,9 % gg. Vm. zu (+6,5 % gg. Vj.). Der Dreimonatstrend ist aber aufgrund des schwachen Jahresauftakts noch abwärtsgerichtet.
- Zu berücksichtigen ist hierbei die sehr breit gefasste Branchenabgrenzung des Statistischen Bundesamtes, auf die wir zurückgreifen. Der Branchenverband VDMA, der eine andere Abgrenzung des Maschinenbaus im engeren Sinne verwendet, verzeichnet sogar ein Auftragsplus von 27 % gegenüber Vorjahr.
- Laut amtlicher Abgrenzung stammen die Zuwächse vor allem von den Verbrennungsmotoren und Turbinen, aber auch von Hebezeugen, Fördermitteln, sowie der Kälte- und Lufttechnik.

Automobil: Irankrieg drückt noch nicht auf die Bremse

Produktion*, Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	4,6	12,4	-7,5	-2,0	-0,9
Aufträge	-4,8	-7,1	-0,7	2,0	-0,8

*WZ 29: Automobilindustrie, **Von Januar bis März

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Die Automobilproduktion wächst im März um 1,9 % gegenüber Vormonat (-2,7 % gg. Vj.).
- Die Auftragseingänge legen sowohl im Vormonats- (+2,9 %) als auch im Vorjahresvergleich (+1,8 %) zu.
- Die Auftragseingänge zeigen dadurch im Dreimonatstrend nach oben, die Seitwärtsbewegung der Produktion setzt sich auf niedrigem Niveau fort.
- Die Neuzulassungen von E-Autos sind im März laut Branchenverband VDA stabil, was aber auch an der Verzögerung zwischen Bestellung und Zulassung liegt.
- In den kommenden Monaten ist durch die hohen Spritpreise eine gegenläufige Entwicklung denkbar: weiterer Druck auf die Verbrennerabsätze und Voranschreiten der alternativen Antriebe als ölunabhängige Alternative.

Ansprechpartner



Adrian Keppler
Senior Economist
Branchenanalyse

Helaba Research

Tel.: 069 / 91 32-41 83
adrian.keppler@helaba.de

Redaktion: Dr. Stefan Mitropoulos

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Helaba

Neue Mainzer Straße 52 – 58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 / 91 32-01
F +49 69 / 29 15-17

Bonifaciusstraße 16
99084 Erfurt
T +49 3 61 / 2 17-71 00
F +49 3 61 / 2 17-71 01

www.helaba.com